

Universität Bielefeld

Fakultät für Gesundheitswissenschaften

WHO Collaborating Center for Child and Adolescent Health Promotion

Master of Science in Public Health



Wichtiges im Überblick

Titel	„Master of Science“ (M.Sc.) im Fach Public Health
Dauer des Studiums	Regelstudienzeit von 4 Semester bzw. 2 Jahre
Sprache	Deutsch (teilweise auf englisch)
Ist dieser Studiengang akkreditiert?	Ja
Beginn	Wintersemester jeden Jahres
Präsenzstudium	Ja
Studienbeitrag	ca. 350 Euro pro Semester
Über Änderungen informiert das Studierendensekretariat	(siehe Website des Studierendensekretariats)
Bewerbung	01. Juni bis zum 15. Juli jeden Jahres
Wer kann sich bewerben?	Zulassungsvoraussetzung ist ein erfolgreich abgeschlossenes Hochschul- oder Fachhochschulstudium mit mindestens 6-semesteriger Regelstudienzeit
Inhalte der Bewerbung	a) Persönliche Dokumente plus
Über kurzfristige Änderungen informieren wir auf unserer Homepage!	b) Projektentwurf
Ist die Bewerbung während der Endphase des Erststudiums möglich?	Ja, die Bewerbung ist bereits zu diesem Zeitpunkt möglich. Ein Notentranskript mit der Auflistung aller bisher erbrachten Leistungen ist mit der Bewerbung einzureichen
Fehlende Zeugnisse	können bis Anfang Oktober nachgereicht werden
Studienplatzvergabe	Die Bewerberinnen und Bewerber werden von der Dekanin oder dem Dekan schriftlich über das Ergebnis des Feststellungsverfahrens unterrichtet.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie tragen sich mit dem Gedanken Ihre beruflichen Kompetenzen zu erweitern oder suchen nach neuen Herausforderungen, um Ihrem Berufsalltag eine neue Ausrichtung zu geben? Als Hilfestellung auf Ihrem Weg zu einer Entscheidung möchten wir Ihnen mit der vorliegenden Broschüre den Masterstudiengang Public Health (M.Sc.) vorstellen.



Die Universität Bielefeld kann auf eine mittlerweile 20-jährige Erfahrung in der Ausbildung von Gesundheitswissenschaftlerinnen und Gesundheitswissenschaftlern zurückblicken. Bereits 1994 erfolgt diese Ausbildung innerhalb unserer ersten eigenständigen Fakultät für Gesundheitswissenschaften Deutschlands.

Der akkreditierte Masterstudiengang Public Health (M.Sc.) bildet neben dem „Bachelor of Science“ im Fach Health Communication (B.Sc.) und dem Promotionsstudiengang „Doctor of Public Health“ (Dr.P.H.) einen zentralen Baustein innerhalb des konsekutiven Studienangebots unserer interdisziplinär ausgerichteten Fakultät.

Mit dem kontinuierlichen Ausbau und der Weiterentwicklung des Lehrangebots umfasst die Fakultät heute acht Lehrstühle. Sie repräsentieren sämtliche grundlegenden Public-Health-Disziplinen: Sozialepidemiologie und Gesundheitssystemgestaltung, Bevölkerungsmedizin und biomedizinische Grundlagen, Epidemiologie und International Public Health, Prävention und Gesundheitsförderung, Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement, Versorgungsforschung und Pflegewissenschaft, Umwelt und Gesundheit sowie Demografie und Gesundheit. Das fachliche Spektrum spiegelt zudem die für Public Health wichtige Verzahnung medizinisch-naturwissenschaftlicher und sozialwissenschaftlicher Kompetenzen wider. Diese möchten wir den Studierenden in einem entsprechend thematisch breit gefächerten Angebot an Lehrinhalten näher bringen.

Kennzeichnend für unsere Fakultät ist der hohe Praxisbezug. Dank der engen Zusammenarbeit mit zahlreichen langjährigen Kooperationspartnern aus Public-Health-relevanten Arbeitsfeldern können wir gewährleisten, dass der wissenschaftstheoretisch und methodisch fokussierte Unterricht im Masterstudiengang durch die erforderliche Anwendungsorientierung ergänzt wird.

Die guten Chancen unserer Absolventinnen und Absolventen auf dem Arbeitsmarkt und ihre gelingende Integration in den Beruf bestätigen uns darin, diesen Weg auch künftig weiter zu verfolgen.

Ich hoffe, wir können Ihnen mit der Broschüre grundlegende Fragen zum Studiengang beantworten und Sie in Ihrer Entscheidungsfindung unterstützen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fakultät freuen sich auf Ihre Bewerbung!

Mit freundlichen Grüßen,

Prof. Dr. Claudia Hornberg

Dekanin der Fakultät für Gesundheitswissenschaften
Universität Bielefeld

Liebe Leserin, lieber Leser,

in unserem Masterstudiengang in Public Health möchten wir Ihnen eine wissenschaftliche und gleichzeitig praxisnahe Herangehensweise an die aktuellen Herausforderungen von Public Health vermitteln.



Als Studiendekan lege ich großen Wert auf eine gut organisierte und zielorientierte Lehre an unserer Fakultät. Durch unsere Studienmodule ermöglichen wir jedem Studierenden, die Kernkompetenzen der Public Health zu erlernen und anschließend durch individuelle Schwerpunktsetzung ein eigenes Profil zu entwickeln. Dazu gehört auch die Möglichkeit, Auslandspraktika oder Auslandssemester in das Studium zu integrieren. Im Rahmen unserer vielfältigen internationalen Kontakte bemühen wir uns, Ihre Aktivitäten und Interessen in diesem Bereich gezielt zu unterstützen.

Uns Lehrenden liegt eine offene Kommunikation, die persönliche Betreuung sowie der Lernerfolg jedes Studierenden am Herzen. Falls Sie an einem vielseitigen, interdisziplinären und sehr gut betreutem Studiengang in den Gesundheitswissenschaften interessiert sind, freuen wir uns sehr auf Ihre Bewerbung.

Mit freundlichen Grüßen,

Prof. Dr. med. Oliver Razum

Studiendekan, Prodekan
Fakultät für Gesundheitswissenschaften
Universität Bielefeld

Inhalt

1.	Einleitung.....	6
2.	Fakultät für Gesundheitswissenschaften – School of Public Health	7
3.	Inhalte des Masterstudiengangs Public Health	12
3.1	Module des Studiums	14
3.2	Modulstruktur	18
3.2.1	Lehrveranstaltungen des ersten Semesters	18
3.2.2	Lehrveranstaltungen des zweiten Semesters.....	19
3.2.3	Lehrveranstaltungen des dritten Semesters	23
3.2.4	Lehrveranstaltungen des vierten Semesters	27
4.	Erfahrungen mit dem Masterstudiengang Public Health	28
4.1	Interview mit Studiengangsleiter Prof. Dr. Greiner	28
4.2	Erfahrungsberichte von Studierenden des Masterstudiengangs	31
5.	Bewerbung für den Studiengang.....	34
	Anfahrt zur Fakultät für Gesundheitswissenschaften	37

1. Einleitung

Die **Universität Bielefeld** bietet fächerübergreifende Forschung, moderne Studiengänge und Kooperationen in aller Welt. Dabei verbindet sie klassische Hochschultradition mit innovativen Strukturen in Forschung und Lehre. Anerkannte Forschungsleistungen und unverwechselbare Studiengänge, Technologietransfer und Weiterbildungsangebote haben sie zu einer der besten deutschen Universitäten und über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt gemacht.

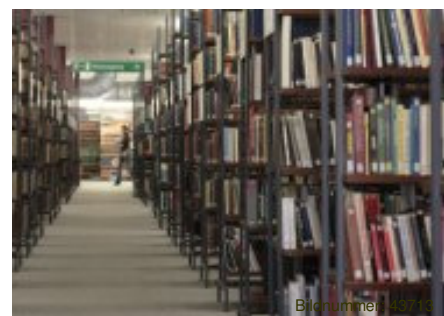


An der Universität Bielefeld studieren 18.000 Studierende in 76 Studiengängen an 13 Fakultäten. Mehr als 1.500 wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben hier ihren Arbeitsplatz. Einzigartig ist das architektonische Konzept des Universitätshauptgebäudes am Rande des Teutoburger Walds: Hier findet sich alles unter einem Dach.

Das besondere Kennzeichen der Universität Bielefeld ist ihr interdisziplinäres Selbstverständnis – sowohl in der Forschung als auch in der Lehre. Ein herausragendes Aushängeschild ist dabei das Zentrum für interdisziplinäre Forschung (ZIF), das internationale Experten aus verschiedenen Disziplinen für gemeinsame Projekte zusammenführt.

Die Universität Bielefeld verfügt über eine sehr gut ausgestattete **Bibliothek**. Sie gewann den 2. Platz im deutschlandweiten CHE-Hochschulranking.

Ein weiterer großer Vorteil liegt in der direkten und schnellen Erreichbarkeit aller Einrichtungen unter dem einem Universitätsdach. Sie werden schnell das clevere und einfache System schätzen lernen.



2. Fakultät für Gesundheitswissenschaften – School of Public Health

Die Bielefelder Fakultät für Gesundheitswissenschaften wurde nach dem Muster unabhängiger Schools of Public Health mit der Ausrichtung auf berufsverwertbare Grundlagenforschung und Lehre mit einer interdisziplinären und problemorientierten Arbeitsweise gegründet.

Die Fakultät für Gesundheitswissenschaften arbeitet eng mit einem umfangreichen Netzwerk von Versorgungseinrichtungen unterschiedlicher Versorgungsstufen zusammen. Als Collaborating Center der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist sie maßgeblich an internationalen und regionalen Forschungs Kooperationen und -verbänden beteiligt. Sie ist zudem aktives Mitglied in verschiedenen internationalen wissenschaftlichen Organisationen und gehört zum Kreis der Association of Schools of Public Health in the European Region (ASPHER).

Bis heute ist die Fakultät für Gesundheitswissenschaften der einzige eigenständige Fachbereich dieser Art. Sie bietet den seinerzeit mit dem deutschlandweit ersten Studiengang mit dem international akkreditierten Abschluss „Master of Science“ (M.Sc.) in Public Health.

Ziele und Aufgaben

Die Fakultät beweist durch ihre hochwertige Forschungsarbeit und Drittmittelstärke sowie durch eine vielseitige und engagierte Lehre innerhalb ihres Studienangebots eine Vorreiterrolle innerhalb Deutschlands und vielen Ländern Europas.

In ihrem Aktionsbereich sieht die Fakultät ihre besondere wissenschaftliche Aufgabe in der Theoriebildung, der Methodenentwicklung, der angewandten Forschung und in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich Public Health.

Ein besonderes Anliegen der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld ist eine „gesunde“ interne und externe Kommunikation. Daher werden Gleichberechtigung und Solidarität, das Übernehmen von Verantwortung, die demokratische Entscheidungsfindung, die Qualifikation- und Leistungsförderung, die interdisziplinäre Zusammenarbeit, die Förderung nationaler und internationaler Beziehungen als essentiell und als ein besonderes Gut der Fakultät angesehen. Im folgenden Abschnitt werden die Arbeitsgebiete der verschiedenen Abteilungen der Fakultät vorgestellt.

Arbeitsgebiete der Abteilungen der Fakultät

Abteilung 1 - Sozialepidemiologie und Gesundheitssystemgestaltung

Prof. Dr. Thomas Gerlinger (Ende WS 2009/10)

thomas.gerlinger@uni-bielefeld.de

- Gesundheitssystemforschung
- Gesundheitspolitik
- internationaler Vergleich von Gesundheitssystemen
- Versorgungsforschung



Abteilung 2 - Bevölkerungsmedizin und biomedizinische Grundlagen

Prof. Dr. Alexander Krämer

alexander.kraemer@uni-bielefeld.de

- Infektionsepidemiologie
- Burden of Disease
- Health Promoting University
- Megastädte



Abteilung 3 - Epidemiologie & International Public Health

Prof. Dr. Oliver Razum

oliver.razum@uni-bielefeld.de

- Methoden der Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung
- Migration und Gesundheit
- Umweltepidemiologie
- Evidence-based Public Health



Abteilung 4 - Prävention und Gesundheitsförderung

Prof. Dr. Petra Kolip (ab WS 2009/10)

petra.kolip@uni-bielefeld.de

- Prävention und Gesundheitsförderung im Lebenslauf (insbesondere im Kindes- und Jugendalter)
- Determinanten von Gesundheit und Gesundheitsverhalten
- Geschlecht und Gesundheit
- Evaluation und Qualitätsentwicklung gesundheitsbezogener Interventionen



Abteilung 5 - Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement

Prof. Dr. Wolfgang Greiner

wolfgang.greiner@uni-bielefeld.de

- Gesundheitsökonomische Evaluation
- Lebensqualitätsforschung
- Management von Gesundheitseinrichtungen
- Festbetragsregelung auf dem Arzneimittelmarkt



Abteilung 6 - Versorgungsforschung und Institut für Pflegewissenschaft

Prof. Dr. Doris Schaeffer

doris.schaeffer@uni-bielefeld.de

- Bewältigung chronischer Krankheit
- Gesundheit, Krankheit und Pflegebedürftigkeit im Alter
- Versorgungsforschung
- Ambulante und stationäre Langzeitversorgung



Abteilung 7 - Umwelt und Gesundheit

Dekanin Prof. Dr. Claudia Hornberg

claudia.hornberg@uni-bielefeld.de

- Environmental Burden of Disease
- Sozialräumliche Verteilung von Umweltbelastungen und deren Auswirkungen
- Ökologie, Naturschutz und Gesundheit
- Strategien zur Prävention von multiresistenter Erregern



Abteilung 8 - Demografie und Gesundheit

Prof. Dr. Ralf E. Ulrich

ralf.ulrich@uni-bielefeld.de

- Bevölkerungsdynamik: Determinanten und Projektionen
- Auswirkungen demografischer Alterung und Gesundheitspolitik
- Zuwanderung, Integration und Gesundheit
- Globale Divergenz demografischer Entwicklungen



Weitere Studienangebote der Fakultät für Gesundheitswissenschaften:

Studienfach	Titel
• „Bachelor of Science“ in Health Communication	B.Sc.
• „Master of Science“ in Epidemiologie (M.S.E.) als weiterbildender Studiengang	M.Sc.
• „European Master of Public Health“ als Zusatzbe- reich zum M.Sc.	E.M.P.H.
• „Master of Health Administration“	M.H.A.
• „Master of Workplace Health Management“	M.W.H.M
• Fernstudium angewandte Gesundheitswissen- schaften (F.A.G.)	Casemanager/in, Gesundheitsberater/in, Gesundheitsmanager/in
• Beteiligung an den fakultätsübergreifenden „Mas- ter of Arts“ im Fach Gender Studies	M.A.

Der Fakultät angegliederte Einrichtungen:

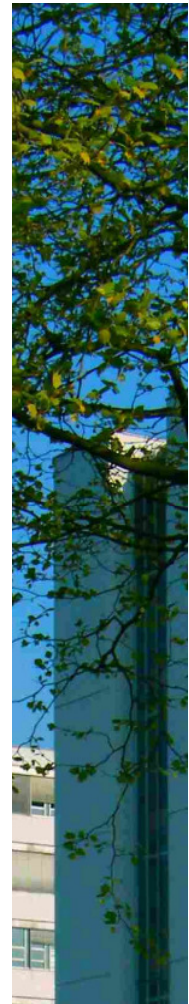
- World Health Organisation (WHO) Collaborating Center for Child and Adolescent Health Promotion
- Gesundheitslabor
- Umweltlabor
- Institut für Pflegewissenschaft
- NRW Forschungsverbund Rehabilitationswissenschaften
- Institut für Bevölkerungs- und Gesundheitsforschung (IBG)

3. Inhalte des Masterstudiengangs Public Health

Die Fakultät für Gesundheitswissenschaften ist bislang der einzige eigenständige Fachbereich dieser Art, die einen Abschluss mit dem „Master of Science“ (M.Sc.) in Public Health anbietet. Dieser konsekutive Studiengang umfasst nach den EU-Vereinbarungen 120 ECTS-Kreditpunkte, die in vier Semestern erworben werden. Innerhalb dieses Studiengangs lernen unsere Studierenden das Wissen, die Techniken, die Methoden, die Analysemethoden aus dem Gebiet der Public-Health-Wissenschaft. Bislang haben über 700 Studierende an unserer Fakultät diesen Studiengang erfolgreich abgeschlossen.

Lehrveranstaltungen werden zumeist auf deutsch und teilweise auf englisch abgehalten. Dabei finden unter anderem die folgenden grundlegenden gesundheitswissenschaftlichen Fragen und Problemstellungen Beachtung:

- Einfluss von Arbeits- und Umweltbedingungen auf die Gesundheitslage
- Soziale und gesundheitliche Ungleichheit
- Erforschung der Ursachen und Verbreitung neuartiger Gesundheitsbeeinträchtigungen
- Weiterentwicklung des Sozialversicherungs- und Krankenversorgungssystems
- Verbesserung der Finanzierungs- und Steuerungsprinzipien des medizinischen und psychosozialen Gesundheitssystems
- Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen
- Aufbau einer kontinuierlichen Gesundheits- und Umweltberichterstattung
- Versorgungsprobleme chronisch Kranker
- Gesundheitskommunikation sowie Risikokommunikation
- Evidenzbasierung von Public Health



Zeitplanung

Der konsekutive Masterstudiengang ist ein reiner Präsenzstudiengang. Er verlangt während der Semesterlaufzeit einen Arbeitsaufwand von 20 Stunden für Lehrveranstaltungen und zusätzlich mindestens 20 Stunden Vor- und Nachbereitungszeit pro Woche. Während der Laufzeit der Semester ist daher eine Berufstätigkeit leider nicht möglich.

Formale Zulassungsvoraussetzungen

Formale Voraussetzung für Ihre Zulassung zum Masterstudiengang ist ein anerkanntes Abschlusszeugnis von Universitäten und Fachhochschulen mit dem Nachweis einer Abschlussprüfung nach einem Studium mit mindestens sechssemestriger Regelstudienzeit.

European Master of Public Health (EMPH)

Eine Besonderheit ist, dass Sie an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften parallel zum Masterstudiengang die Zusatzqualifikation [„European Master of Public Health“ \(E.M.P.H.\)](#) erwerben können. Alle M.Sc.-Studierenden haben die Möglichkeit, während ihres zweijährigen Studiums an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften am europaweiten Ausbildungsprogramm teilzunehmen. Der Titel „European Master of Public Health (E.M.P.H.)“ wird zusätzlich zum regulären Abschluss verliehen, wenn bestimmte Studienleistungen erbracht worden sind. Bei Interesse erhalten Sie weitere Informationen an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften.



3.1 Module des Studiums

Das Modulangebot gewährleistet, dass jeder unserer Studierenden 30 Kreditpunkte (KP) pro Semester erwirbt, um nach den vier Semestern mit 120 Kreditpunkten den Titel „Master of Science“ (M.Sc.) in Public Health erhalten zu können. Im folgenden Unterkapitel finden Sie im ersten Schritt eine tabellarische Übersicht mit Beispielen der Modulkombinationen. Im Anschluss die Module detaillierter vorstellen zu können.

Erstes Semester

Im ersten Semester sind die Kernmodule¹ 1-4 (M.Sc. 10-19) zu absolvieren.

Kernmodul 1	Methods in Public Health	9 KP
	M.Sc. 10: Methods in Quantitative and Qualitative Research	2 SWS ²
	M.Sc. 11: Epidemiology & Biostatistics	2 SWS
	M.Sc. 12: Problems of Population and Health Dynamics	2 SWS
Kernmodul 2	Public Health Medicine and Environmental Health	6 KP
	M.Sc. 13: Topics of Public Health Medicine	2 SWS
	M.Sc. 14: Topics of Environmental Health	2 SWS
Kernmodul 3	Society, Human Development and Health	6 KP
	M.Sc. 15: Theories and Concepts of Human Development and Health	2 SWS
	M.Sc. 16: Theories and Concepts of Society and Health	2 SWS
Kernmodul 4	Health Policy, Health Services and Management	9 KP
	M.Sc. 17: Problems of Health Policy and Health Systems Analysis	2 SWS
	M.Sc. 18: Theories and Concepts of Health Economics	2 SWS
	M.Sc. 19: Problems of Health Services Research in Nursing	2 SWS

¹ Kernmodule sind Pflichtveranstaltungen, da in jenen essentielles Grundlagenwissen vermittelt wird.

² Die Semesterwochenstunden (Unterrichtsstunden pro Woche) sind mit SWS abgekürzt. Bitte beachten Sie, dass eine mindestens gleich lange Zeit für Vor- und Nachbereitung erforderlich ist.

Zweites Semester

Die Vertiefungsveranstaltungen bauen auf den Grundlagen des ersten Semesters auf. Basierend auf diesem Überblick werden im zweiten Semester theoretische Modelle und methodische Strategien am Beispiel zentraler Public-Health-Themen vertieft. Ziel ist die Verknüpfung von theoretischen Konzepten und Methoden für die Analyse, Interpretation sowie Bewertung von gesundheitswissenschaftlichen Sachverhalten.



Im zweiten Semester ist das Kernmodul 5 (12 KP) zu absolvieren. Zusätzlich bieten wir unseren Studierenden an, drei Wahlmodule mit je 6 KP aus den Modulen 6-13 zu wählen. Auch in diesem Semester sind 30 KP zu erwerben.

Kernmodul 5	Methods in Public Health (M.Sc. 20+21)	12 KP
	M.Sc. 20: Specific Methods of Quantitative and Qualitative Research	4 SWS
	M.Sc. 21: Methods of Epidemiology & Biostatistics	4 SWS
Wahlmodule (Supplements)		je 6 KP
Modul 6	Methods of Demographic Research (M.Sc. 22)	4 SWS
Modul 7	Public Health Medicine (M.Sc. 23)	4 SWS
Modul 8	Environmental Health (M.Sc. 24)	4 SWS
Modul 9	Human Development and Health (M.Sc. 25)	4 SWS
Modul 10	Society and Health (M.Sc. 26)	4 SWS
Modul 11	Health Policy and Health Systems Analysis (M.Sc. 27)	4 SWS
Modul 12	Health Care Management (M.Sc. 28)	4 SWS
Modul 13	Health Services Research in Nursing (M.Sc. 29)	4 SWS

Drittes Semester

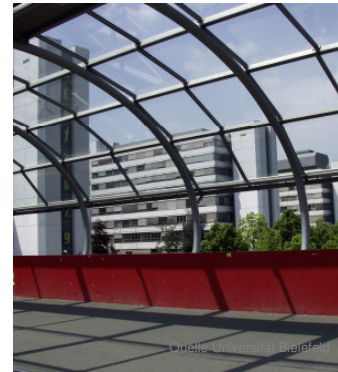
Die Lehrveranstaltungen im dritten Semester konzentrieren sich auf konkrete Entwicklungsvorhaben und Praxisprobleme. Dabei werden in aufeinander aufbauenden Schritten konkrete Arbeitsvorhaben von der Definition einer Entwicklungsaufgabe bis zu wissenschaftlich fundierten Lösungsvorschlägen ausgearbeitet. Dies geschieht in der Regel in Zusammenarbeit mit Praxiseinrichtungen des Gesundheitswesens.

In diesem Semester sind aus dem folgenden Angebot fünf Schwerpunktmodule auszuwählen, um 30 KP erwerben zu können:

Schwerpunktmodule		je 6 KP
Modul 14	Epidemiology and International Health (M.Sc. 31)	4 SWS
Modul 15	Population Dynamics – Global Aspects (M.Sc. 32)	4 SWS
Modul 16	Public Health Medicine – Infectious Diseases (M.Sc. 33)	4 SWS
Modul 17	Environmental Health Programs (M.Sc. 34)	4 SWS
Modul 18	Health Promotion and Prevention (M.Sc. 35)	4 SWS
Modul 19	Strategies of Health Systems Analysis (M.Sc. 36)	4 SWS
Modul 20	Health Economic Technology Assessment (M.Sc. 37)	4 SWS
Modul 21	Strategies of Health Services Research (M.Sc. 38)	4 SWS

Viertes Semester

Im vierten Semester schließen unsere Masterstudierenden ihr Studium mit einer Masterthesis ab. Innerhalb des Masterkolloquiums (Modul 22) werden unsere Studierenden während der Erstellungsphase engmaschig begleitet.



Wir bieten unseren Studierenden aus allen acht Abteilungen der Fakultät für Gesundheitswissenschaften äußerst interessante Masterkolloquien an. In welchem Kolloquium die bzw. der Studierende Betreuung und Begleitung erhält, hängt von der Thematik ihrer bzw. seiner Masterthesis ab.

Modul 22	Masterkolloquium	je 30 KP
	Masterkolloquium Epidemiology and International Public Health (M.Sc. 41)	4 SWS
	Masterkolloquium Demography (M.Sc. 42)	4 SWS
	Masterkolloquium Public Health Medicine (M.Sc. 43)	4 SWS
	Masterkolloquium Environmental Health (M.Sc. 44)	4 SWS
	Masterkolloquium Prevention and Health Promotion (M.Sc. 45)	4 SWS
	Masterkolloquium Health Policy and Health Systems Analysis (M.Sc. 46)	4 SWS
	Masterkolloquium Health Economics (M.Sc. 47)	4 SWS
	Masterkolloquium Health Services Research (M.Sc. 48)	4 SWS

Masterthesis

In der Erstellungsphase der Masterthesis ist innerhalb von drei Monaten eine gesundheitswissenschaftliche Fragestellung selbstständig nach wissenschaftlichen Grundsätzen schriftlich zu bearbeiten.

Das Thema der Arbeit wird in der Regel zwischen der oder dem Studierenden und der Betreuerin oder dem Betreuer vereinbart und mit der Leiterin oder dem Leiter des Masterkolloquiums abgestimmt. Die Zulassung erfolgt durch die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Anschließend beginnt die Literaturrecherche, um einen Überblick über den Stand der Forschung im Themenbereich der Masterthesis zu gewinnen. Danach wird eine erste Gliederung der Masterthesis in Absprache mit dem betreuenden Dozenten oder der betreuenden Dozentin verfasst. Die Masterthesis hat in der Regel einen Umfang von 70-80 Seiten. Die Masterthesis wird in der Regel innerhalb von drei Monaten im Zeitraum vom 1. April bis spätestens zum 30. September erstellt.

3.2 Modulstruktur

Im folgenden Abschnitt werden die Module sowie die Qualifikationsziele vorgestellt.

3.2.1 Lehrveranstaltungen des ersten Semesters

Kernmodul 1 Methods in Public Health

Epidemiologische, demografische und sozioempirische Forschungsmethoden, Biostatistik

Lehrende: Prof. Dr. R. Ulrich, Jun. Prof. Dr. G. Berg-Beckhoff, Dr. T. Schott

Qualifikationsziele:

Ziel dieses Moduls ist es, die Studierenden in die methodischen Grundlagen von Public Health einzuführen und die dazu notwendigen epidemiologischen und statistischen Basiskenntnisse zu vermitteln. Unsere Studierende erwerben grundlegende Fähigkeiten, um die wichtigsten epidemiologischen und sozioempirischen Techniken der Datenerhebung, des Studiendesigns und der Auswertung einzusetzen und anzuwenden. Am Ende des Moduls verfügen sie über die Kompetenz, empirische Studien und Forschungsberichte in wissenschaftlichen Fachzeitschriften und Buchveröffentlichungen verstehen und fachlich-methodisch beurteilen zu können.

Kernmodul 2 Public Health Medicine and Environmental Health

Bevölkerungsmedizinische, biologische und ökologische Aspekte von Public Health

Lehrende: Prof. Dr. C. Hornberg, Prof. Dr. A. Krämer

Qualifikationsziele:

Modulziel ist es, die Studierenden in grundlegende medizinische, biologische und ökologische Kenntnisse über die Funktionen und Dysfunktionen des menschlichen Organismus sowie seine Beziehung zur Umwelt einzuführen. Auf dieser Basis sollen die Studierenden befähigt werden, die wichtigsten Determinanten von Krankheiten und Ansätze für eine Stärkung von Gesundheitspotentialen identifizieren zu können.

Kernmodul 3 Society, Human Development and Health

Soziologische und verhaltenswissenschaftliche Aspekte von Public Health

Lehrende: Prof. Dr. Petra Kolip, Dr. J. Staender, N.N.

Qualifikationsziele:

Die Studierenden erlernen in diesem Modul die Analyse der sozialen, kulturellen und psychischen Bedingungen von Gesundheit und Krankheit. Sie erwerben fundamentale Kenntnisse der grundlegenden theoretischen Annahmen von Gesundheitssoziologie, Gesundheitspsychologie und Gesundheitspädagogik. Sie lernen, zwischen den gesellschaftsstruktu-

rellen und den individuell-psychischen Faktoren für Gesundheit und Krankheit zu unterscheiden. Am Ende des Moduls haben sie die Kompetenzen erworben, um wesentliche fachliche Zugänge soziologischer, psychologischer und pädagogischer Richtung und ihre Ergänzungen identifizieren zu können.

Kernmodul 4 Health Policy, Health Services and Management

Gesundheitspolitische, gesundheitssystemgestaltende und –ökonomische Aspekte von Public Health

Lehrende: Prof. Dr. W. Greiner, Dr. T. Schott, Prof. Dr. D. Schaeffer

Qualifikationsziele:

Ziel des Moduls ist es, die Studierenden zur Analyse gesundheitspolitischer Reformprozesse zu befähigen, ihnen ein substantielles Verständnis der Struktur, Finanzierung, Organisation und Funktionsweise des Gesundheitssystems zu vermitteln und sie so mit den bestehenden Problemen und Herausforderungen im Gesundheitswesen vertraut zu machen, dass sie deren Relevanz auf wissenschaftlicher und versorgungspraktischer Ebene verstehen und einzuschätzen vermögen. Mit dem Modul erwerben die Studierenden wesentliche Fähigkeiten zur Gesundheitspolitikanalyse, ebenso zur Analyse ökonomischer Strukturen und Steuerungsprozesse wie auch grundlegende Kompetenzen im Bereich der Gesundheitssystementwicklung und der Versorgungsgestaltung.

3.2.2 Lehrveranstaltungen des zweiten Semesters

Kernmodul 5 Methods in Public Health (M.Sc. 20+21)

Vertiefung epidemiologischer und sozialempirischer Methoden

Lehrende: Prof. Dr. O. Razum, Dr. T. Schott, Jun. Prof. Dr. G. Berg-Beckhoff

Qualifikationsziele:

Das Modul vermittelt - aufbauend auf Modul 1 - die Kompetenz, selbständig das methodische Vorgehen und die methodischen Instrumente für empirische Studien mit Public-Health-Fragestellungen und epidemiologischen Studien auswählen und diese Auswahl begründen zu können. Studierende sollen die Unterschiede der Verfahrenslogik quantitativer und qualitativer Strategien zu erkennen und die für die jeweiligen Fragestellungen geeignete Verfahrenslogik bestimmen. Außerdem werden sie befähigt, grundlegende statistische Methoden anzuwenden und Auswertungsschritte mit gängiger Statistiksoftware durchzuführen. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, bei der Planung und Durchführung epidemiologischer, empirischer und evaluativer Studien mitzuwirken. Sie haben die dazu nötige gesundheitswissenschaftliche Methodenkompetenz erworben.

Modul 6 Methods of Demographic Research (M.Sc. 22)

Vertiefung Demografie

Lehrende: Prof. Dr. R. Ulrich

Qualifikationsziele:

In dem Modul werden - aufbauend auf Modul 1 - die erforderlichen methodischen Kompetenzen vermittelt, um das Instrumentarium der Demografie auf konkrete Analysen des Zusammenhangs von Bevölkerungsentwicklung und -gesundheit selbständig anwenden zu können. Zugleich werden unsere Studierenden in Form von Übungen und Skilltrainings auf die demografische Analyse von Individualdatensätzen vorbereitet, u. a. auf die Anwendung von SPSS-Syntax. Das Modul enthält daher mehrere hochqualifiziert betreute Übungsblöcke.

Modul 7 Public Health Medicine (M.Sc. 23)

Vertiefung Bevölkerungsmedizin

Lehrende: Prof. Dr. A. Krämer

Qualifikationsziele:

Das Modul vermittelt - aufbauend auf Modul 2 - die Kompetenz, bevölkerungsmedizinische Inhalte und Konzepte am Beispiel verschiedener Volkskrankheiten zu vertiefen. Unsere Studierenden werden befähigt, die Krankheitslast für die Bevölkerung und für bestimmte Bevölkerungsgruppen einschätzen zu können. Zusätzlich sollen Risiken und protektive Faktoren für Krankheitslasten identifiziert werden, auch mit dem Ziel, effektive und effiziente Interventionsstrategien zur Verminderung der Krankheitslast zu entwickeln. Anhand ausgewählter bevölkerungsmedizinischer Datensätze werden in diesem Modul einfache Analysestrategien eingeübt, um solche Fragestellungen praktisch bearbeiten zu können. Das Modul zielt außerdem darauf, Studierenden, die später in Public-Health-Bereichen mit bevölkerungsmedizinischer bzw. epidemiologischer Ausrichtung arbeiten möchten, die zur Analyse von bevölkerungsbezogenen Daten erforderlichen konzeptionellen und methodischen Fähigkeiten zu vermitteln.

Modul 8 Environmental Health (M.Sc. 24)

Vertiefung Umwelt und Gesundheit

Lehrende: Prof. Dr. C. Hornberg

Qualifikationsziele:

Das Modul zielt - aufbauend auf Modul 2 - darauf ab, die Auseinandersetzung der Studierenden mit ökologischen Fragen der Gesundheitserhaltung zu vertiefen und sie zu befähigen, Gesundheitsrisiken für den Menschen zu erkennen. Sie sollen lernen die Grenzen der

Belastbarkeit von Ökosystemen abzuschätzen und Konzepte zu entwickeln, die dem Prinzip der Nachhaltigkeit entsprechen. Die Studierenden werden am Ende des Moduls ausführliche theoretische Kenntnisse zu Fragen der „Umweltbezogenen Gesundheit“ und „Umweltmedizin und -hygiene“ haben. Sie können eigenständig umweltbezogene gesundheitliche Problemstellungen bearbeiten und sich mit praxisrelevanten Fragen und methodischen Aspekten auseinandersetzen.

Modul 9 Human Development and Health (M.Sc. 25)

Vertiefung Gesundheitspsychologie und -pädagogik

Lehrende: Prof. Dr. Petra Kolip

Qualifikationsziele:

Das Modul vermittelt - aufbauend auf Modul 3 - die Kompetenz, Konzepte und Strategien zur interventiven Beeinflussung der für das Gesundheitsgeschehen relevanten strukturellen und individuellen Parameter zu entwickeln. Auf der Basis der in Modul 3 vermittelten theoretischen Kenntnisse lernen unsere Studierenden, soziale, psychische und pädagogische Interventionen zu konzipieren. Am Ende des Moduls verfügen sie über die Kompetenz, Möglichkeiten und Grenzen der Intervention in strukturelle und individuelle Bedingungen von Gesundheit und Krankheit nach Wirkung und Wirksamkeit realistisch einzuschätzen.

Modul 10 Society and Health (M.Sc. 26)

Vertiefung Medizin- und Gesundheitssoziologie

Lehrende: Dr. T. Schott

Qualifikationsziele:

Die Studierenden erhalten - aufbauend auf Modul 3 - am Beispiel der Kernprozesse des betrieblichen Gesundheitsmanagements detaillierten Einblick in die Arbeitsweise eines zentralen Feldes der Medizin- und Gesundheitssoziologie. Sie erwerben die erforderlichen Wissensbestände und Kompetenzen zur Bearbeitung der Verfahrensschritte Diagnostik, Interventionsplanung, Interventionscontrolling und Evaluation und trainieren die für die Umsetzung nötigen Standards.

Modul 11 Health Policy and Health Systems Analysis (M.Sc. 27)

Vertiefung Gesundheitspolitik und Gesundheitssystemanalyse

Lehrende: Dr. T. Schott

Qualifikationsziele:

Ziel dieses Moduls ist es, den Studierenden - aufbauend auf Modul 4 - vertiefende Kompetenzen für die Analyse gesundheitspolitischer Reformprozesse und die Gestaltung bzw.

Weiterentwicklung des Gesundheitssystems zu einem bedarfs- und bedürfnisgerechten Versorgungswesen zu vermitteln. Sie erwerben wichtige Schlüsselkompetenzen, um als Public Health Professionals im Bereich der Gesundheitspolitik und –steuerung tätig werden zu können. Angestrebt wird, die dazu nötigen wissenschaftlichen und theoretischen Kompetenzen zu vertiefen. Unsere M.Sc.-Studierenden erhalten die Kompetenzen, Struktur, Traditionen und Merkmale von Gesundheitssystemen zu erfassen, zu vergleichen und einzuschätzen sowie Probleme der Systemgestaltung identifizieren, analysieren und diskutieren zu können etc..

Modul 12 Health Care Management (M.Sc. 28)

Vertiefung Gesundheitsökonomie

Lehrende: Prof. Dr. W. Greiner

Qualifikationsziele:

In diesem Modul sollen die Studierenden - aufbauend auf Modul 4 - befähigt werden, betriebswirtschaftliche Entscheidungen im Gesundheitssektor zu verstehen und zukünftig selbst treffen zu können. In dieser Veranstaltung sollen hierfür essentielle Kenntnisse vermittelt werden. Außerdem sollen die Kursteilnehmer die nötigen Kompetenzen dafür erwerben, wissenschaftlich fundierte praktische Lösungen für bestehende gesundheitsökonomische Probleme und Herausforderungen auf der Ebene des Gesundheitsmanagements zu erarbeiten und zu präsentieren.

Es werden normative und strategische Managementgrundlagen vermittelt, die die Studierenden befähigen, sich insbesondere mit operativen Vorgängen auseinander zusetzen und zugleich die für die Wahrnehmung von Managementaufgaben erforderlichen praktischen Kompetenzen zu erwerben. Dazu werden u. a. Methoden der Betriebswirtschaftslehre (z.B. Marketing, Change Management, Finanzmanagement/ Kostenrechnung, Personalmanagement, Führung, Motivation etc.) sowie betriebswirtschaftliche Aspekte der Planung, Steuerung und Kontrolle von Gesundheitseinrichtungen thematisiert (Grundlagen der BWL, Managementprozesse, normatives Management, ausgewählte Instrumente der strategischen Planung).

Modul 13 Health Services Research in Nursing (M.Sc. 29)

Vertiefung Versorgungsforschung

Lehrende: Prof. Dr. D. Schaeffer

Qualifikationsziele:

Ziel des Moduls ist es - aufbauend auf Modul 4 - unsere M.Sc.-Studierenden mit der Forschungsentwicklung im Bereich der Versorgungsforschung/-gestaltung vertraut zu machen. Sie werden den Stand und die aktuellen Herausforderungen, ebenso Fragestellungen und

Vorgehensweisen der Versorgungsforschung kennen lernen und befähigt, sich kritisch mit vorliegenden wissenschaftlichen Erkenntnissen auseinander zusetzen. Sie sollen die dazu nötige Kompetenz erwerben, empirische Untersuchungen unter inhaltlichen, methodischen wie auch unter Aufbau- und Strukturierungsgesichtspunkten zu beurteilen und (schriftlich) zu begutachten. Außerdem werden sie qualifiziert, eigenständig eine Literaturrecherche und -analyse durchzuführen und die dazu notwendigen Kompetenzen und Fertigkeiten erwerben. Am Ende des Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, den Entwicklungsstand der (pflegerischen) Versorgungsforschung einzuschätzen, Studien kritisch zu lesen und zu beurteilen, die wissenschaftliche Aussagefähigkeit und Qualität von Studien zu beurteilen, eine Studie wissenschaftlichen Standards entsprechend zu begutachten, die Prinzipien der Erstellung von Gutachten zur Beurteilung von Studien zu verstehen, eine Literaturrecherche und -analyse vornehmen zu können und Herausforderungen bei der Versorgung und Bewältigung chronischer Krankheit bzw. gesundheitlicher Probleme im Alter kennen.

3.2.3 Lehrveranstaltungen des dritten Semesters

Modul 14 Epidemiology and International Health (M.Sc. 31)

Lehrende: Prof. Dr. O. Razum

Qualifikationsziele:

Ziel des Moduls ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, epidemiologische Projekte selbstständig zu planen und entsprechende Projektanträge zu schreiben. Daraus ergeben sich folgende spezifische Qualifikationsziele: Kenntnis der für epidemiologische Projekte relevanten statistischen Techniken und Prüfverfahren, Kenntnis der grundlegenden epidemiologischen Studientypen, kritische Analyse von epidemiologischen Studien, Fähigkeit zur Formulierung eines vollständigen epidemiologischen Studienantrags.

Modul 15 Population Dynamics – Global Aspects (M.Sc. 32)

Lehrende: Prof. Dr. R. E. Ulrich

Qualifikationsziele:

Modulziel ist es, die im ersten Studienjahr erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich der Demografie inhaltlich und methodisch zu vertiefen und stärker in einen internationalen Kontext zu stellen. Dies geschieht durch das vertiefende Studium aktueller Forschungsergebnisse und durch Projektarbeit, in der die Vermittlung anwendungsbezogener Fähigkeiten und methodischer Fertigkeiten im Mittelpunkt steht. Unsere Studierenden arbeiten an zwei Projekten. Zum einen werden sie sich analytisch mit Individualdaten internatio-

naler Studien (u. a. DHS, FFS) auseinandersetzen und ihre analytische Kompetenz vertiefen. Zum anderen werden sie gemeinsam einen Online-Survey konzipieren, durchführen und auswerten und ihr methodisches 'know how' erweitern.

Modul 16 Public Health Medicine – Burden of Disease in Different Settings (M.Sc. 33)

Lehrende: Prof. Dr. A. Krämer

Qualifikationsziele:

Aufbauend auf den Modulen 2 und 7 werden die Fähigkeiten unserer Studierenden weiter vertieft, aktuelle bevölkerungsmedizinische Themen konzeptionell zu erfassen, zu analysieren und die Ergebnisse dieser Analysen zu interpretieren. Beispiele für diese Themen sind Gesundheit der Bevölkerung in Städten und Megastädten, Gesundheit von Studierenden im Setting Hochschule, Migrantengesundheit, Gesundheit von Belegschaften in Betrieben und infektionsepidemiologische Fragestellungen. Die Studierenden werden befähigt, die in Modul 7 erlernten Datenanalysestrategien und -praxis anhand entsprechender von uns zur Verfügung gestellter Datensätze erneut anzuwenden, um Sicherheit in diesem Vorgang zu gewinnen. Zusätzlich erlernen die Studierenden anhand dieser Datensätze fortgeschrittene Methoden für die epidemiologische und bevölkerungsmedizinische Datenanalyse. Es wird eingeübt, wie ausgehend von einer selbständig entwickelten Fragestellung und entsprechender Datenanalyse deren Ergebnisse für eine spätere Publikation in einer wissenschaftlichen Zeitschrift aufgearbeitet werden.

Modul 17 Environmental Health Programs (M.Sc. 34)

Lehrende: Prof. Dr. C. Hornberg

Qualifikationsziele:

Ziel des Moduls ist es, anwendungsrelevante Kompetenzen im Bereich „Umwelt und Gesundheit“ zu vermitteln. Auf der Grundlage von Risikoanalysen sollen unsere Studierenden befähigt werden, Handlungsoptionen für administratives Handeln zu erkennen und diese priorisieren zu können. Dabei stehen die moderierende und integrierende Vermittlung, Risikokommunikation, Bewertung und Umsetzung wissenschaftlich ermittelter Ergebnisse im Vordergrund. Unsere Studierenden erhalten die Möglichkeit, sich praxisnah mit einzelnen Projekten im Bereich der Umweltmedizin auseinanderzusetzen (z. B. Ortsbegehung, Exkursion, Labor) und werden in die Lage versetzt, diese nach vorgegebenen Kriterien zu analysieren und zu begutachten. Die Studierenden lernen zudem, die Ergebnisse anschließend im Plenum zu präsentieren und diskutieren.

Modul 18 Health Promotion and Prevention (M.Sc. 35)

Lehrende: Prof. Dr. Petra Kolip

Qualifikationsziele:

In diesem Modul werden unsere Studierenden qualifiziert, ein Projekt mit präventiver und/oder gesundheitsförderlicher Ausrichtung durchzuführen, welches in der Regel zum Abschlussprojekt ausgeweitet und zum Gegenstand der Masterthesis gemacht werden soll. Auf diese Weise werden einerseits wissenschaftlich analytische Kompetenzen vertieft und zugleich für die spätere Berufspraxis wichtige Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben. Das im Rahmen des Moduls durchgeführte Projekt schließt in der Regel alle Phasen der Projektrealisierung von der Bedarfs- und Bedürfniserhebung über die Planung und die Durchführung bis hin zur Ergebnis- bzw. Qualitätskontrolle ein. Nach Abschluss des Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, ein Projektdesign zu planen und zu realisieren, eigene empirische Daten zu erheben, auszuwerten und zu interpretieren, Untersuchungsergebnisse in Berichtsform zusammen zu fassen und unter Bezugnahme auf Hypothesen zu bewerten und diese Ergebnisse öffentlich zu präsentieren.

Modul 19 Strategies of Health Systems Analysis (M.Sc. 36)

Lehrende: Dr. T. Schott

Qualifikationsziele:

Die Vermittlung und das Erlernen der Gesundheitssystemanalyse und -gestaltung als wichtige analytische und anwendungsbezogene Kompetenzen sind Ziele dieses Moduls. Dies geschieht durch eine exemplarische Auseinandersetzung mit einem Segment des Gesundheitssystems: der Rehabilitation. Unsere Studierenden lernen, für dieses Segment Zukunftsstrategien in den Bereichen Patientenorientierung, Systemgestaltung, Qualitätssicherung und Evaluation zu entwickeln und zu erproben. Dabei wird großer Wert auf die Ausbildung von methodischen und praktischen Fertigkeiten gelegt. Die entwickelten Strategien werden in praktischen projektförmigen Übungen auf ihre Umsetzbarkeit und Wirksamkeit getestet. Die Übungen konzentrieren sich auf die Bereiche Schnittstellen in der ambulanten und stationären Rehabilitation, Evaluationskonzepte, Qualitätsmanagement in der Rehabilitation.

Modul 20 Health Economic Technology Assessment (M.Sc. 37)

Lehrende: Prof. Dr. W. Greiner

Qualifikationsziele:

In diesem Modul sollen unsere Studierenden ihre gesundheitsökonomischen Kompetenzen ergänzen und sich dazu exemplarisch mit einem in der Diskussion wichtigen Themenbereich vertiefend auseinandersetzen: dem Health Technology Assessment (HTA). Die Studierenden lernen die Grundlagen des HTA kennen und werden befähigt, derartige Studien in Diskussionen und Verhandlungen mit Krankenkassen, Leistungserbringern, Verbänden und Gesundheitspolitikern einzusetzen. Ein Schwerpunkt des Moduls liegt auf der Vermittlung methodischer Standards der gesundheitsökonomischen Evaluation. Darüber werden Einblicke in die Lebensqualitätsforschung und in die entscheidungsanalytische Modellierung gegeben. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, gesundheitsökonomische Studien und Daten kritisch zu analysieren, gesundheitsökonomische Evaluationsstudien durchzuführen sowie entsprechende Abschlussberichte zu erstellen und öffentlich zu präsentieren.

Modul 21 Strategies of Health Services Research (M.Sc. 38)

Lehrende: Prof. Dr. D. Schaeffer

Qualifikationsziele:

Modulziel ist es, für den Bereich der Versorgungsforschung und -gestaltung wichtige analytische und forschungspraktische Kompetenzen zu vermitteln. In Form einer projektförmigen Übung wird dazu eine empirische Untersuchung durchgeführt, die sich exemplarisch einem wichtigen Gebiet der Versorgungsforschung widmet. Nach Abschluss des Projekts bzw. Moduls werden unsere Studierenden in der Lage sein: eine Forschungsfrage aus dem Bereich der Versorgungsforschung zu definieren und Hypothesen zu formulieren, sich die für die Durchführung einer Untersuchung aus dem Bereich der Versorgungsforschung erforderlichen theoretischen, konzeptionellen und methodischen Grundlagen zu erschließen, ein Studiendesign zu konzipieren und umzusetzen, die Datenerhebung und -auswertung zu planen und durchzuführen und Untersuchungsergebnisse berichtsförmig so zusammenzufassen, dass die eingangs formulierte Fragestellung beantwortet ist und zugleich Konsequenzen für die praktische Versorgungsgestaltung aufgezeigt sind.

3.2.4 Lehrveranstaltungen des vierten Semesters

Modul 22 Masterkolloquium

Alle acht Abteilungen der Fakultät für Gesundheitswissenschaften bieten den Studierenden interessante Masterkolloquien an. In welchem Kolloquium der Studierende Betreuung und Begleitung erhält, hängt von der gewählten Thematik der Masterthesis ab.

Die Master-Kolloquien unterstützen die Erstellung der Masterthesis, der in der Regel ein empirisches Untersuchungsvorhaben zugrunde liegt. Zu Beginn wird daher der Forschungsprozess in seinen einzelnen Schritten rekapituliert. In einem weiteren Schritt werden auf der Basis zuvor von den Teilnehmern erarbeiteter Exposés ihre Abschlussvorhabens diskutiert. Dabei wird zunächst besonderes Gewicht auf den Zuschnitt der wissenschaftlichen Fragestellung, die Konzipierung des methodischen Designs und die Machbarkeit des Vorhabens gelegt. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung werden die einzelnen Schritte bei der Erstellung der Arbeit (Problemdarstellung, Literaturrecherche, Durchführung der empirischen Erhebung und Auswertung, Ergebnispräsentation, Schlussdiskussion) begleitet und die Qualität der Umsetzung im Kolloquium diskutiert.

Die Kolloquien haben das Ziel, unsere M.Sc.-Studierenden zu qualifizieren:

- eigenständig eine empirische/theoretische Untersuchung zu konzipieren,
- ein Proposal/Exposé des eigenen Vorhabens zu entwerfen,
- einen Zeit- und Arbeitsplan für die Erstellung der Masterthesis zu erarbeiten,
- die für das Vorhaben nötigen Einzelschritte durchzuführen (Literaturreview, Erarbeitung und Umsetzung eines Untersuchungsdesigns, Durchführung der empirischen Erhebung und Auswertung, Ergebnispräsentation und -diskussion)
- Probleme bei der Umsetzung des Untersuchungsvorhabens bzw. den nötigen Einzelschritten zu verstehen, zu reflektieren und zu diskutieren
- einen in sich geschlossenen konsistenten Text zu produzieren und die Standards wissenschaftlichen Arbeitens umzusetzen.

Unseren Masterstudierenden bieten wir alternativ 8 Kolloquien an:

- M.Sc. 41: Masterkolloquium Epidemiology & International Public Health
- M.Sc. 42: Masterkolloquium Demography
- M.Sc. 43: Masterkolloquium Public Health Medicine
- M.Sc. 44: Masterkolloquium Environmental Health
- M.Sc. 45: Masterkolloquium Prevention und Health Promotion
- M.Sc. 46: Masterkolloquium Health Policy and Health Systems Analysis
- M.Sc. 47: Masterkolloquium Health Economics
- M.Sc. 48: Masterkolloquium Health Services Research

4. Erfahrungen mit dem Masterstudiengang Public Health

In diesem Kapitel stellen Professor Dr. Greiner sowie zwei unserer Studierenden Ihnen ihre Erfahrungen mit dem „Master of Science“ des Fachs Public Health an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld vor.

4.1 Interview mit Studiengangsleiter Prof. Dr. Greiner

Herr Prof. Dr. Greiner ist seit vier Jahren Professor und Leiter der Abteilung „Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement“ an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften. Als Studiengangsleiter des M.Sc. in Public Health wirkt Herr Prof. Dr. Greiner seit Jahren sehr erfolgreich an unserer Fakultät.



Lieber Herr Prof. Greiner, wie empfinden Sie die Lebensqualität in Bielefeld?

Meine Familie und ich sind vor vier Jahren ohne große Kenntnisse über die Stadt hier angekommen und haben uns schnell eingelebt. Wir waren über die wunderbare Umgebung und die Einkaufsmöglichkeiten in der Innenstadt sehr angenehm überrascht.

Zum Joggen ist der Teutoburger Wald leicht erreichbar und die Kinder haben jede Menge Möglichkeiten zum Toben und Spielen. Wir besuchen zudem regelmäßig die Kunsthalle mit ihren interessanten Ausstellungen.

Die Universität Bielefeld gehört zu den besten Universitäten Deutschlands. Wie würden Sie die Universität beschreiben?

An der Universität ist alles unter einem Dach, was ein großer Vorteil des zunächst imposant wirkenden Gebäudes ist. Das erleichtert auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit, denn die Wege zu allen Kollegen sind kurz. Wir verfügen zudem über eine sehr professionelle Leitung, die nicht nur verwaltet, sondern gestalten will.

Könnten Sie mir bitte die Alleinstellungsmerkmale der Fakultät nennen?

Die Fakultät ist leider immer noch der einzige Public-Health-Fachbereich in Deutschland. In anderen Ländern wie den USA ist dies anders, aber in Deutschland wird Gesundheitswissenschaften in der Regel an medizinischen Fakultäten betrieben, was Vorteile haben kann, aber eben auch wesentliche Nachteile mit sich bringt. Auf diese Weise können wir nach außen ein klares Profil zeigen und werden als anerkannte Marke wahrgenommen. Versorgungsforschung, gesundheitliche Ungleichheit und die Forschung bei vulnerablen Gruppen stellen beispielsweise wichtige Schwerpunkte der Forschungsarbeit dar. In der Lehre nut-

zen wir diese Expertise in einer ganzen Reihe von konsekutiven Studiengängen sowie berufsbegleitenden Weiterbildungsstudiengängen, wobei uns die große Nachfrage für die von uns angebotenen Studienplätze sehr bestärkt, auf dem richtigen Weg zu sein. Unsere Absolventen werden auch vom Arbeitsmarkt gut angenommen.

Was macht das Studium des „Master of Science“ in Public Health so besonders?

Es handelt sich um ein sehr vielschichtiges Studium zu allen relevanten Aspekten des Gesundheitswesens auf nationaler und internationaler Ebene. Wir lehren auf äußerst hohem Niveau; die niedrigen Studienabbruchzahlen zeigen zudem, dass wir offenbar in der Regel die richtigen Themen und Teilnehmer ausgewählt haben.

Welche Attribute schreiben Sie diesem Studium zu?

Das praxisnahe Studium unterstützt selbständiges Arbeiten mit verschiedenen Lehrformen wie Gruppen- und Seminararbeit. Und es zeigt interdisziplinäre Bezüge durch den modularen Charakter der Veranstaltungen deutlich auf. Zahlreiche externe Referenten (teilweise auch eigenen Absolventen) aus verschiedenen Bereichen des Gesundheitssektors garantieren die Praxisnähe, wobei gerade im Masterstudium dies nicht zu Lasten der theoretischen Tiefe der Themen geht.

Wie würden Sie die Lehrstruktur beschreiben? Und welche Ziele hat diese?

Im ersten Semester werden alle Studierenden in einem arbeitsintensiven Halbjahr auf einen gemeinsamen Wissenstand gebracht. Dieser knüpft zwar an ausgewählte Inhalte des Bachelorstudiums an, aber da viele Studierende von außerhalb zum Masterstudium zu uns stoßen, werden einzelne Inhalte noch einmal grundlegend und vertiefend erarbeitet. Im zweiten Semester ist dann eine erste Spezialisierung durch Auswahl von Studienangeboten möglich. Das dritte Semester dient der Vertiefung dieser Kenntnisse, und im abschließenden vierten Semester werden dann individuell einzelne Themen im Rahmen der Masterthesis und begleitenden Kolloquien bearbeitet.

Wie nehmen Sie die Lernprozesse der Studierenden des M.Sc.- Studiengangs wahr?

Unsere Studierenden sind überdurchschnittlich motiviert und lernbereit. Das erste Semester ist allerdings durchaus von einer Anpassungsphase gekenn-

zeichnet, in der die neue Situation und die vielen neuen Informationen und Eindrücke, die ein neues Studium mit sich bringt, verarbeitet werden. Mein Eindruck ist, dass diese Herausforderung fast immer sportlich angenommen wird, und die spezialisierteren Module im 2. und 3. Semester dann mit großem Elan angegangen werden.

Wie würden Sie die Zusammenarbeit zwischen Dozenten und Studierenden beschreiben?

Da hat sicher jeder seinen eigenen Stil. An unserer Fakultät hat der gegenseitig entgegengebrachte Respekt einen sehr hohen Stellenwert. Anders ist ein so interdisziplinäres gemeinsames Lernen auch nicht zu bewältigen. Bei aller Professionalität des Umgangs bleibt aber zudem Zeit für das menschliche Miteinander, z.B. beim jährlichen Finnbahnrennen im Mai, an dem wir mit einer gemeinsamen Mann-(und Frau-)schaft von Professoren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Studierenden antreten (und immerhin im letzten Jahr auf Platz 10 von über 30 Teams gelandet sind, was noch Potential nach oben bietet).

Welche Chancen sehen Sie für die Zukunft der Masterabsolventen dieses Studiengangs?

Das Gesundheitswesen nimmt demografie- und innovationsbedingt einen immer größeren Raum in unserem Gemeinwesen ein. Dabei steigen die Ansprüche an die handelnden Personen, und eine fundierte akademische Ausbildung wird in vielen Bereichen immer mehr zur Voraussetzung für ein interessantes Tätigkeitsfeld. Unsere Absolventen hatten daher seit Beginn der Gründung unserer Fakultät immer hervorragende Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Angesichts der (weitgehend konjunkturunabhängigen) guten Voraussetzungen für die weitere Entwicklung der verschiedenen Gesundheitsmärkte, gehe ich auch für die Zukunft davon aus, dass dies so bleibt. Dies gilt für private Arbeitgeber, wie die Industrie und Beratungsunternehmen, wie auch den öffentlichen Bereich mit Krankenkassen, Hochschulen und Behörden. Gerade unser Zugang mit einer starken Basisausbildung mit allen relevanten Disziplinen und der Möglichkeit zur späteren Spezialisierung bietet genau diese Chancen.

4.2 Erfahrungsberichte von Studierenden des Masterstudiengangs

Ingela ist 22 Jahre alt und studiert den Masterstudiengang im 2. Semester. Sie absolvierte das Abitur 2005 in Lübeck und anschließend den Bachelor in Betriebswirtschaftslehre (BWL) im Gesundheitswesen. Seit 2008 studiert sie das Studium „Master of Science“ im Fachbereich Public Health an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften.



Liebe Ingela, was gefällt dir an der Universität Bielefeld und der Stadt Bielefeld?

An der Uni Bielefeld gefällt mir die praktische Bauweise, dass man alles an einem Ort hat und vor allem der Studiengang „Master of Science“ in Public Health, weswegen ich hierher gekommen bin. An der Stadt Bielefeld selbst gefällt mir die Nähe zum Teutoburger Wald, der zum Wandern und Radfahren einlädt.

Warum studierst du den M.Sc. in Public Health? Und warum in Bielefeld?

Ich habe zuvor BWL im Gesundheitswesen studiert und gemerkt, dass mir zwar das Gesundheitswesen sehr zusagt, jedoch die pure BWL in dem Bereich nichts für mich ist. Das Angebot des Public-Health-Studiengangs hat mich am Ende meines Bachelorstudiengangs deshalb sehr angesprochen. Darüber hinaus hatte ich schon viel Gutes von der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld gehört und mich aufgrund dessen für diese Universität entschieden.

Wie gefällt dir das Studium des M.Sc. in Public Health?

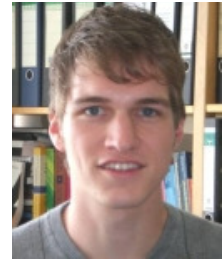
Das Studium gefällt mir sehr gut, da ich die Vielfalt des Studiengangs schätze. Die Studieninhalte werden gut vermittelt und gelehrt. Für nennenswert halte ich ebenfalls, dass man im ersten Semester alle Veranstaltungen als Pflichtveranstaltungen hat, so kann man sich zunächst ein Bild von allen Fachbereichen machen, bevor man sich entscheidet. Im zweiten Semester hat man dann die Option, sich hinsichtlich der Modulwahl spezialisieren zu können, was für die Zukunft durchaus von Vorteil ist.

Das M.Sc.-Studium ist *vielfältig, organisiert und richtig gewichtet*.

Welche Chancen siehst du für dich mit diesem Abschluss?

Ich sehe für mich mit dem Abschluss als M.Sc. in Public Health gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt, da durch den gesellschaftlichen Krankheitswandel die Gesundheitswissenschaften immer relevanter werden. Mit Prävention und Gesundheitsförderung kann man das Gesundheitssystem nachhaltig entlasten; und bis jetzt gibt es nicht all zu viel speziell qualifizierte Arbeitskräfte für diesen Bereich im Gesundheitswesen.

Benjamin ist 23 Jahre alt und studiert den Masterstudiengang im 2. Semester. Nachdem er das Abitur gemacht und den Zivildienst geleistet, schrieb er sich zum Wintersemester 2005/06 in den Bachelorstudiengang (B.Sc.) im Fach Health Communication an der Universität in Bielefeld ein, den er erfolgreich 2008 abschloss.



Lieber Benjamin, was gefällt dir an der Universität Bielefeld und der Stadt Bielefeld?

Die Stadt Bielefeld gefällt mir sehr gut und bietet viele kulturelle und freizeitorientierte Einrichtungen an. Außerdem gibt es jede Menge Grünflächen und den Teutoburger Wald unmittelbar vor der Haustür – das gefällt mir. Die Uni ist architektonisch vielleicht nicht die ansehnlichste, dennoch hat sie mich mit ihrem Konzept „Alles unter einem Dach“ überzeugt. Besonders spannend ist es, wenn zur Rush-Hour-Zeit die große Unihalle voll von Studierenden und Lehrenden unterschiedlichster Fachrichtungen ist.

Warum studierst du den M.Sc. in Public Health? Und warum in Bielefeld?

Im Gegensatz zum individuenbezogenen Ansatz der Medizin und dem dort vorherrschenden Fokus auf die Diagnostik und Therapie von Krankheiten, ist die gesundheitswissenschaftliche Sichtweise bevölkerungsbezogen und beschäftigt sich vorrangig mit präventiven und gesundheitsförderlichen Fragestellungen. Die Vielfalt der Themen und den Ansatz, stärker gesellschaftliche Einflussfaktoren auf die Gesundheit in den Blick zu nehmen, fand ich einfach spannend.

Die Bielefelder Fakultät für Gesundheitswissenschaften besteht seit 1994 und war die erste ihrer Art in ganz Deutschland. Sie hat einen ausgezeichneten Ruf. Angesichts des demografischen Wandels und der Vielzahl an gegenwärtigen und kommenden Belastungen für das Sozialversicherungssystem ist auch in Deutschland von einer zunehmenden Bedeutung dieser interdisziplinären Forschungsrichtung auszugehen. Daher denke ich: Public Health hat Zukunft.

Wie gefällt dir das Studium des M.Sc. in Public Health?

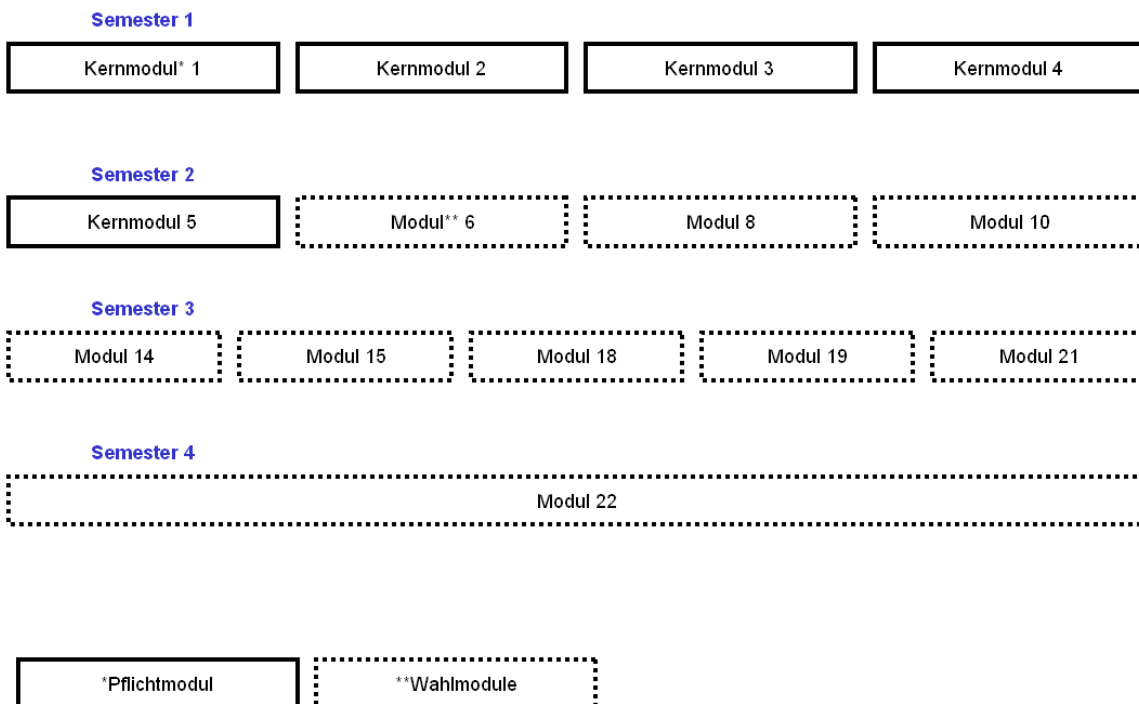
Besonders gut finde ich, dass die Studierenden, nachdem im ersten Mastersemester die Grundlagen gelegt wurden, ab dem zweiten Semester aus verschiedenen Modulen auswählen dürfen. So kann sich jeder auf Themenfelder konzentrieren, die ihm oder ihr am meisten Spaß macht. Da die Studierenden aus ganz unterschiedlichen Fachbereichen kommen und z.T. bereits Praxisluft geschnuppert haben bzw. beruflich im Gesundheitswesen tätig waren, ergibt sich für den Masterstudiengang ein besonders spannender Studierendenmix.

Das M.Sc.-Studium ist *vielfältig, interessant und praxisrelevant*.

Welche Chancen siehst du für dich mit diesem Abschluss?

Ich glaube, dass der Masterabschluss in Public Health eine gute Ausgangsbasis dafür ist, um erfolgreich ins Berufsleben zu starten. Das Gesundheitswesen bietet vielfältige Möglichkeiten organisatorisch-planend, aber auch in der praktischen Umsetzung gesundheitswissenschaftlicher Erkenntnisse tätig zu werden.

4.3 Beispiel für die Modulzusammenstellung



5. Bewerbung für den Studiengang

Zugang hat, wer ein Hochschulstudium mit einer Regelstudienzeit mit mindestens sechs Semestern und in der Regel mit einem mindestens guten Abschluss (2,0) abgeschlossen und den Nachweis der besonderen Eignung erbracht hat. Diese besondere Eignung wird in einem besonderen Verfahren festgestellt, indem ein fakultätseigener Ausschuss den eingereichten Projektentwurf zu einem Public-Health-Thema positiv begutachtet. Ziel dieses Verfahrens ist es festzustellen, ob eine Studienbewerberin oder ein Studienbewerber über besondere Fähigkeiten für den Masterstudiengang verfügt, die den erfolgreichen Abschluss des Studiums erwarten lassen.

Über kurzfristige Änderungen informieren wir auf unserer Homepage!

Folgende Unterlagen müssen bei der Online-Bewerbung hochgeladen werden:

I. Persönliche Dokumente

1. Kopien des Zeugnisses der Hochschulzugangsberechtigung
2. Kopien aller für die Zulassung relevanten Hochschulabschlussprüfungen bzw. Staatsexamen (*amtlich beglaubigt*)³
3. Lebenslauf mit Bildungsgang
4. Nachweis über Deutschkenntnisse (nur bei Bewerberinnen und Bewerbern aus nicht deutschsprachigen Ländern)

II. Projektentwurf

Der Projektentwurf stellt eine schriftliche Arbeitsprobe dar. Der Umfang soll etwa 15 maschinengeschriebene Seiten umfassen (Empfehlung: Times New Roman 12 Pt; Standard Ränder 2,54 cm). Der Projektentwurf soll ein gesundheitswissenschaftliches Arbeitsvorhaben beschreiben, das im zeitlichen Rahmen eines Semesters umgesetzt werden könnte, beispielsweise ein Forschungsprojekt oder die Evaluation einer Maßnahme. Dabei soll der Zusammenhang zwischen den bisherigen Studien, den praktischen Tätigkeiten und dem angestrebten M.Sc.-Studienabschluss dargestellt werden. Darüber hinaus soll die Motivation der Bewerberin und des Bewerbers klar zu erkennen sein.

³Sollte zum Bewerbungszeitpunkt das Abschlusszeugnis des vorangegangenen Studiums noch nicht vorliegen, so lassen Sie sich bitte vom Prüfungsamt Ihrer Hochschule einen Notenspiegel über alle bisher erbrachten Leistungen ausstellen und legen ihn im Original bei. Das Abschlusszeugnis ist dann vor der Einschreibung nachzureichen.

Der Projektentwurf dient als Nachweis der fachlichen Kompetenz und Motivation für den Studiengang. Er soll folgenden inhaltlichen Aufbau haben:

1. Einleitung (1 Seite)
2. Bisherige Tätigkeiten von gesundheitswissenschaftlicher Relevanz (2-3 Seiten)
3. Entwurf eines Arbeitsprojektes für das geplante Masterstudium mit wissenschaftlicher Begründung (10 Seiten)
4. Bezug des Projektentwurfs zu den bisherigen Tätigkeiten (1-2 Seiten)
5. Berufliche Perspektiven im Anschluss an das Masterstudium (1 Seite)
6. Literaturverzeichnis (0,5 Seiten)

Der Projektentwurf wird anhand der folgenden inhaltlichen Anforderungen bewertet:

- Entwicklung einer Fragestellung von gesundheitswissenschaftlicher Relevanz
- Theoretische Zusammenhänge der Fragestellung
- Methoden zur Bearbeitung der Fragestellung
- Darlegung der Motivation der Bewerberin/des Bewerbers

Bewerbungsfristen

Bewerbungen sind jährlich vom 1. Juni bis zum 15. Juli elektronisch über das „movein“ Bewerbungsportal möglich. Hinweise hierzu finden Sie auf der Homepage der Fakultät für Gesundheitswissenschaften unter:

http://www.uni-bielefeld.de/gesundhw/studienangebote/msc/1_zulassung.html

Ausländische Bewerberinnen und Bewerber bitten wir unbedingt sich mit dem „[International Office](#)“ (IO) der Universität Bielefeld in Verbindung zu setzen.

Zulassungsverfahren

Das Zulassungsverfahren erfolgt nach der Überprüfung der Bewerbungsunterlagen. Dabei steht die Bewertung des Projektentwurfs im Vordergrund. Das Verfahren wird durch die Mitglieder des „Ausschusses zur Feststellung der besonderen Eignung für den Studiengang“ durchgeführt. Die Bewerberinnen und Bewerber werden von der Dekanin oder dem Dekan schriftlich über das Ergebnis des Feststellungsverfahrens unterrichtet.

Einschreibung

Nach erfolgreichem Bewerbungsverfahren bitten wir unsere zukünftigen „Master of Science“-Studierenden des Fachs Public Health, sich in der Universität einzuschreiben. Diese erfolgt im Studierendensekretariat der Universität Bielefeld.

Bitte schreiben Sie sich bis spätestens Ende September eines Jahres an der Universität Bielefeld ein. Sie können dies postalisch oder elektronisch tun. Die Unterlagen sind im Studierendensekretariat der Universität Bielefeld sowie über das Internet erhältlich. Sie können sich nur einschreiben, wenn Sie die schriftliche Mitteilung über die besondere Eignung zum Studiengang dem Studierendensekretariat gemeinsam mit dem Antrag auf Einschreibung vorlegen können.

Um Ihnen die Bewerbung zu erleichtern, möchten wir Ihnen eine Bewerbungs-Checkliste anbieten.

Checkliste

Arbeitsschritte	erledigt
Bitte prüfen Sie zunächst, ob Sie die fachlichen Voraussetzungen erfüllen.	
Kopien des Zeugnisses der Hochschulzugangsberechtigung	
Kopien aller für die Zulassung relevanten Hochschulabschlussprüfungen bzw. Staatsexamen (<i>amtlich beglaubigt</i>)	
Lebenslauf mit Bildungsgang	
Nachweis über Deutschkenntnisse (nur bei Bewerberinnen und Bewerbern aus nicht deutschsprachigen Ländern)	
Projektentwurf	
Bewerbungsphase beachten: 1. Juni bis zum 15. Juli	
Sonstiges	
<hr/>	

Anfahrt zur Fakultät für Gesundheitswissenschaften

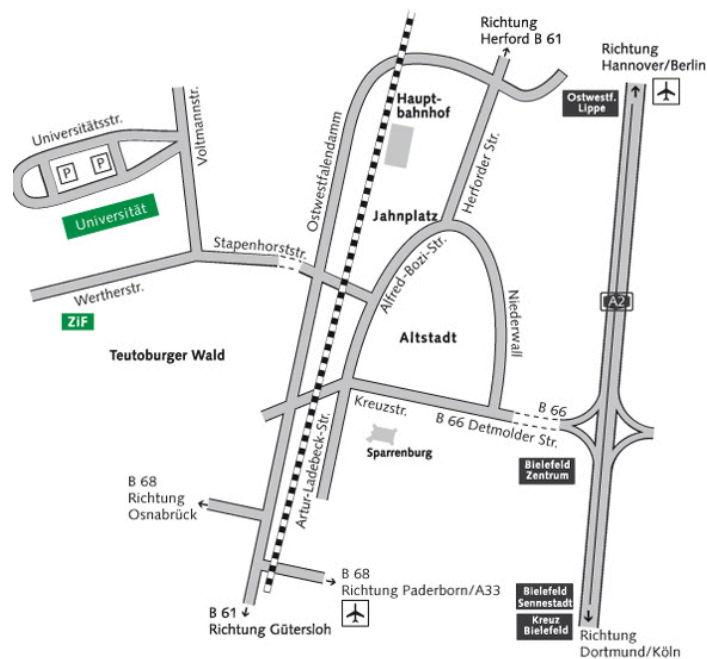
- 1.) Anreise mit dem Flugzeug
- 2.) Anreise mit dem Auto
- 3.) Anreise mit der Bahn
- 4.) Weg zur Fakultät im Universitätsgebäude

1.) Anreise mit dem Flugzeug:

Die nächst gelegenen Flughäfen sind Hannover (<http://www.hannover-airport.de/>) und Paderborn/Lippstadt (<http://www.airport-paderborn.com/>). Von Hannover und Paderborn können Sie Bielefeld mit der Bahn erreichen.

2.) Anreise mit dem Auto (A2):

Autobahn A2: Ausfahrt Bi-Zentrum, Detmolder Str. Richtung Zentrum, Weg über Kreuzstraße, Oberntorwall, Stapenhorststraße, Rechtsknick in die Voltmannstr. folgen, erste Straße links in die Morgenbreite, Gebäude auf der rechten Seite



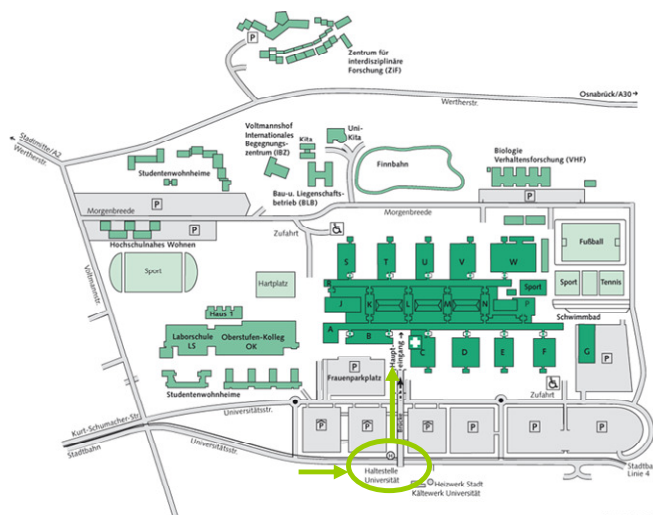
3.) Anreise mit der Bahn:

Stadtbahn:

Ab Bielefeld Hauptbahnhof gelangen Sie mit der Stadtbahnlinie 4 bis zur Haltestelle der Universität (Fahrzeit 7 Minuten). Die Stadtbahnhaltestelle finden Sie, indem Sie den Bahnhof über seinen Hauptausgang verlassen. Bitte gehen Sie etwa 100m geradeaus und fahren die überdachten Rolltreppen herunter. Sie steigen dann bitte in die Linie 4 Richtung 'Lohmannshof/Universität' ein. Nach ca. sechs Haltestellen werden Sie an der Universität angekommen sein.

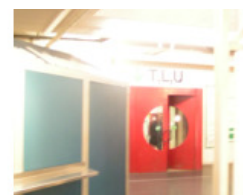
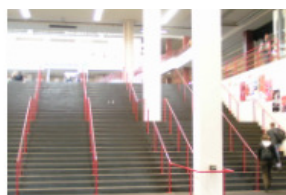
Taxi:

Stets sind Taxen direkt vor dem Hauptbahnhof verfügbar. Der Fahrpreis bis zur Universität beträgt zurzeit etwa 11 Euro.

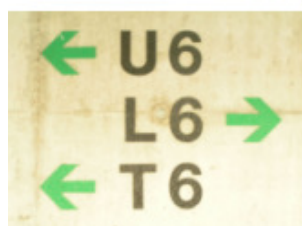
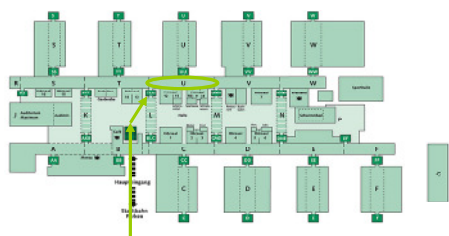


4.) Weg zur Fakultät im Universitätsgebäude

Sind Sie an der Universität angekommen, betreten Sie bitte das Gebäude über den Haupteingang. Sie steigen die vor Ihnen liegenden Treppen hinauf und befinden sich auf der Ebene 0. Für Personen, die in ihrer Bewegung eingeschränkt sind, befinden sich rechts vor den Treppen Aufzüge, die Sie auf die Ebene 0 befördern.



Auf der Ebene 0 angekommen gehen Sie halbrechts (45-Grad-Winkel), gehen links an der Stehcafeteria vorbei und gehen durch die rote Türe des Gebäudeabschnitts TLU. Links finden Sie nun Aufzüge, die Sie in die sechste Ebene fahren werden.



Wenn Sie auf der Ebene 6 eingetroffen sind, folgen Sie dem grünen Pfeil nach U6, treten Sie durch die Glastüre und Sie befinden sich auf dem Flur der Fakultät für Gesundheitswissenschaften. Gehen Sie nun links durch die Türe. Auf der linken Seite des Flures finden Sie das Dekanat der Fakultät für Gesundheitswissenschaften in Raum T6-140.

Herzlich Willkommen in der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld

Kontaktdaten der Studienberatung

Gerne beraten wir Sie auch persönlich und vereinbaren mit Ihnen einen Gesprächstermin.

Prof. Dr. W. Greiner

Studiengangsleiter M.Sc. in Public Health

Wolfgang.Greiner@uni-bielefeld.de

Tel. 0521- 106 - 6989

Raum L6-111



Katja Germann, B.Sc.

Studienberatung M.Sc. in Public Health

mscph.studienberatung@uni-bielefeld.de

Tel. 0521- 106 - 67101

Raum U6-117



Impressum

Universität Bielefeld

Fakultät für Gesundheitswissenschaften

Dekanat

Postfach 100 131

33501 Bielefeld

Tel.: 0521-106-4455

Fax: 0521-106-2987

gesundheit@uni-bielefeld.de

<http://www.uni-bielefeld.de/gesundhw/>



Stand

März 2011